

Inhalt.

I.

Seite

Rückkehr und Ankunft in Moskau. Klimatische Verhältnisse. Bekanntschaften in Moskau. Physiognomie der Haute volée. Das junge Rußland und seine nationalen Bestrebungen. Das Wahre und Falsche darin. Das Aufkommen altrussischer Trachten. Die fremde Cultur und die altrussische Cultur. Character der Richtung des Volks und des Gouvernements nach der Cultur des Westens. Reform der Staatswissenschaften im nationalen Sinn ist ein Bedürfnis für Rußland. Einwirkung des römischen und deutschen Rechts auf nationalrussische Rechtsinstitute. Die Gesetzgebung, der Swob, gute und böse Folgen der Publizität. Unsicherheit des Rechts ist vermindert, allein auch viele eigenthümliche und wohlthätige Rechtsgewohnheiten sind dadurch unterdrückt, und das Rechtsbewußtsein des Volks gestört, die Entwicklung eines echt nationalen Rechts gehemmt. Aufgabe des jungen gelehrten Rußlands, hiegegen zu wirken. Patriotismus, Sympathie unter allen Slaven, Antipathie gegen die Niemeß (Deutschen). Ungerechtigkeit dieser Antipathie gegenüber den Wenden und Polen, und noch mehr den Russen. Was Rußland den Deutschen verdankt. Der schlimme Einfluß des Französischen. Wohlthätiger Einfluß deutscher Bildung und Wissenschaft. Einfluß der Deutschen in den Ostseeprovinzen auf Rußland

1

II.

Der russische Adel. Gegensatz zum westeuropäischen. Der germanische Adel. Dessen Characteristik. Der slavische Adel in Norddeutschland, in Polen, in Rußland. Seine Eigenschaften, Volks- und Staatsstellung. Reformen Peter I. in Bezug auf den Adel. Die Gouvernementsverfassung Catharina II. Stellung des Adels darin. Uebertragung des größeren Theils der ganzen innern Administration an ihn. Die germanischen Ostseeprovinzen dienen als Muster hiebei. Der russische Adel kein Landadel. Daher geringe Theilnahme an den ständischen Institutionen und den übertragenen administrativen Rechten und Pflichten. Stellung des Isprawnik.

Neueste Entwicklung im Adel zu einer bessern politischen und Volkstellung. Daran zu knüpfende bessere Entwicklung der Gouvernementsverfassung. Zahl der Adelsgeschlechter 1787 und Ursprung derselben. Allgemeine Notizen über einzelne Geschlechter. 24

III.

Religiösität des russischen Volkes. Durchbringung der Elemente von Volk, Kirche und Staat. Stellung der Geistlichkeit. Geschichtliches. Das Patriarchat und dessen Verdienste, Nicon. Kieffs gelehrte Schulen. Der h. Synod. Eintheilung Rußlands in Eparchien, Statistik der Geistlichkeit und ihrer Schulen. Bildung der höheren und Klostergeistlichkeit. Ausgezeichnete Prediger. Die Heiligenbilder, ihre Stellung zur bildenden Kunst. Die Kirchenmusik. Abhandlung des Herrn v. Nadeschin über den russischen Kirchengesang 84

IV.

Die russische Gemeindeverfassung. Schwierigkeiten bei deren Darstellung. Der Mir. Einheit des Bluts. Organisation der Familien unter dem Haupt, mit Gütergemeinschaft. Die erweiterte Familie, die Gemeinde unter dem Starosten, mit Gesamteigentum, aber Sondernutzung. Betrachtungen darüber. Schwierigkeiten den Character eines Volks aufzufassen und zu zeichnen. — Scheidung des Menschengeschlechts in Ackerbauvölker und Hirtenvölker. Die Russen ursprünglich ein Hirtenvolk. Das patriarchale Princip in allen Lebens- und Volksverhältnissen der Russen. Abstammung der Russen, Ansiedelung längs der Flüsse, und an einzelnen Orten in großen Gemeinden. Deren Ausstrahlung, Muttergemeinden, Töchtergemeinden, Land oder Territorium. Die russische Stadt. Schwäche des Heimathsgefühls bei den Russen. Patriotismus aus dem Sammtbesitz des Landes hervorgehend. Die tote und lebende Natur mit Verwandtschaftsnamen begrüßt. Ansiedelung der Russen in Gemeinden, der Tschuden dagegen in einzelnen Höfen, die Obnoworzi. Freie, Pacht- und hörige, und Sklaven-Gemeinden. Volkscharacter der Russen. Patriarchalismus, Gleichheit, Beweglichkeit, Scheu vor aller Form. Formalismus im Gouvernement. — Als Beispiel und Belag des Vorgesagten, die uralische Kosackengemeinde 115

V.

Ueber den weltgeschichtlichen Beruf Rußlands und seine ethischen, physischen und politischen Kräfte und Richtungen. Providentielle Bestimmung der großen welthistorischen Völker. Rom. Die mittelalterlichen Staaten. Die 3 großen Völkerfamilien Europas, die germanische, romanische, slavische. Die verschiedenen slavischen Völkerschaften. Die Czchen und ihre Bedeutung. Die Polen und ihre Mission und ihre Zukunft. Die Russen. Rußlands Mission zwischen Europa und Asien. Vergleichung mit Rom. Blick auf das jezige abendländische Europa und wie es geworden. Das Christenthum und die germanisch-romanische Auffassung desselben, das Feudalprincip, Pabstthum und Kaiserthum. Allmälige Auflösung des Principis und Umwandlung in die Idee des absoluten Staats

in 3 Richtungen ausgehend, Staat des monarchischen Despotismus, absoluter Beamtenstaat, Staat der Volkssouverainität. Was wird die Zukunft Europas sein? — Rußland, der großrussische Stamm, Einheit und Zahl. Der patriarchale Staat. Vergleichung mit Rom, mit den Feudalstaaten. Stellung von Christenthum und Kirche in Rußland. Rußlands politische Entwicklung, seine Eröberung, seine politische Stellung nach Asien und nach Europa. Rußland und England! — Résumé. 162

VI.

Die Kriegsmacht Rußlands.

Historisches: Was Peter I. vorfand; europäische Kriegeskunst in Rußland vor ihm; damalige Bestandtheile des Heeres; die Strelzen; ihre Abschaffung; Errichtung der alten Garde; Rekrutirung; Dienstpflicht des Adels. — Erste Thaten der neuen Kriegsmacht: Asow, Narwa; Folgen für die Armee; Pultawa; Münnich und Keith. Friedrich II Urtheil über die russische Armee und öffentliche Meinung unserer Zeit. — Gr. Jägerndorf, Zorndorf, Kunersdorf. — Suwaroff; Geist seiner Schlachten und Marsche; 1700 und 1799. — Die russische Armee und Napoleon. Krieg seit 1815. Nicotaus. Entwicklung seit dem Pariser Frieden. — Allgemeine Bemerkungen über die Seemacht. 239

Rußlands Landmacht.

I. Die reguläre Armee.

Erster Abschnitt.

Organisation, Formation, Stärke. Eintheilung nach der geographisch-politischen Lage Rußlands. Zwei Hauptgruppen. — a. Die große Operations-Armee; Vortheile ihrer permanenten Absonderung; Dislocation; doppelte Eintheilung; Anhängsel: einige Truppen der Armee des Kaukasus. — Fact: Eintheilung. Schlagfertigkeit der Armee-Corps. Ihre Benennung: Infanterie-Corps, Res.-Cavall.-Corps, Dragoner-Corps: Grundbee; Garde-, Grenadier-Corps. — Verittene Ingenieur-Truppen. — Bestimmung der Corps. Dislocation bis 1848. — Zusammensetzung der Corps: das Garde-Corps; Grenadier-Corps; die 6 Infanterie-Corps; die Cavallerie-Corps. Recapitulation. — Unterschied von Soll- und Ist-Stärke; dessen Hauptgrund: die administrativen Laster. Die Meinung Europas darüber; Zusammenwirken russischer Sitten und französischer Erziehung; Dabianoff; slavische Anlagen zu Unterschleifen; Einwirkung französischer Erziehung. Folgen für das Reich. Der geringe Einfluß auf die große Armee. — Der Soll-Stat: Einfluß des Beurlaubungs-Systems. Soll-Stat und Ist-Stärke der Infanterie-Bataillone, der Cavallerie-Escadrons, der Artillerie. — Résumé: Beispiel. Krieg mit Preußen. — Die Reserve-Truppen. — Gesamtsumme der großen Operations-Armee. — b. Die regulären Truppen zu besondern localen Zwecken. Allgemeines. Garnison, Linienbataillon, Veteranen- und Invaliden-Corps. Armee des Kaukasus. Recapitulation. — General-Recapitulation der regulären Truppen. Benennung und Numerirung der Truppen; Numerirung der Infanterie-Regimenter, der Cavallerie, der Artillerie. Allgemeines. 252

Zweiter Abschnitt.

Ersatzwesen; Ethnographisches der Soldateska, Verpflegung u. Allgemeine Bemerkungen. Ersatz der Officiere, der Unterofficiere u. — Die Cantonisten. Begriff, Einrichtung, Bedeutung in humanistischer und militairischer Beziehung. Die gewöhnliche Recrutirung. Einfluß der Namensverschiedenheit. Die allgemeine geringe Neigung zum Kriegsdienste. Friedlicher Charakter der Russen. Die Friedensliebe, Ursache der Recrutirung. Exemtionen: der Adel; sonstige Exemtionen. Einrichtung der Recrutirung. Auswahl zum Recruten. Beurtheilung zum Soldatenstande. Der Achotnik. Exemption durch Familienverhältnisse specieller. Resultat der Aushebung. Vergleichung mit modernen deutschen Ansichten über Recrutirung. — Die beiden Recrutirungs-Hälften. Schicksale der Recruten; Transport; erste Recrutenzzeit; Veränderung in Tracht und Lebensweise. Gute Anlagen der Russen; Einfluß der Religiosität; freie günstige Gemüthseigenschaften; physische Anlagen. — Vertheilung der Recruten; Dienstzeit. — Beurteilungssystem; Grundsätze; Verhältniß der Beurtheilten zur Truppe. Ueber die militairische Effectivität des Systems; sein Einfluß auf den Gesundheitszustand; seine national-öconomische Seite. — Dienst und Disciplin: Gleichförmigkeit; der Stof; Exemption von Prügelstrafe. — Verheirathete Soldaten. — Die Verpflegung; das Artell; Naturalverpflegung; Sold, Verbesserungen in der reglementirten Verpflegung: 1) bei Bequartirung bei den Bauern; 2) Bei Casernirung; 3) in Militair-Colonien; 4) Concentrirungen. Fourage. Das werke Aussehen der Soldaten. — Gesundheitszustand: Statistik der Krankheiten und Sterblichkeit. Vergleiche mit englischen Colonien. — Tracht, Bewaffung und Equipirung; Einschnüren, Farben, Waffen, Pferde, Artillerie-System; Beschaffung des Materials; Kosten, Selbstfabrikation. Oeconomie; ihre Mißbräuche, Abstellung derselben; ihr Einfluß auf die Truppe. — Stellung des Soldaten zum Officier; Vereinigung von Vertraulichkeit und Subordination. — Die religiösen militairischen Hebel: der Gottesdienst. — Ordenswesen; Ehrentitel; der russische Latour d'Anvergne. — Garde-Vorzüge. — Die Officier-Chargen; ihre Bezahlung. Die Cadettenschulen. Der Bedarf an Officieren. Sonstiger Ersatz. Bildungsstufe der russischen Officiere; die practische Schule des Kriegs, der großen Uebungen. Retrait der Officiere: Uebergang in andere Carriären, unbestimmter Urlaub. Degradation der Officiere. 293

II. Die irregulären Truppen.

Begriff und Eintheilung. 1) Die Kosacken. Ursprung und Schreibart von „Kosack“, Kosacken und Tscherkesen. Zulauf zu den Kosacken. Die Kosacken sind kein eigentlicher Stamm. Gegenwärtige Aufnahme fremder Elemente; ihr Zusammenhang mit dem Gedeihen des Kosackenthums. Vergleich der Aufhebung der Kosacken-Freiheiten und der abendländischen Feudal-Freiheiten. — Die Kosacken trotz ihrer Mischung Russen. Die reguläre Armee hat die irreguläre treu gemacht. — Historischer Ueberblick über die Kosacken. Bemerkungen über die Entstehung des Kosackenlebens. Russische Besonderheit der Kosacken. Ihre beiden Hauptstämme: a. die Kleinnussischen; ihre Entstehung, ihr polnisches Lehnverhältniß; Stephan Bathory; Saporoger und Ukrainer; Unzufriedenheit gegen Polen; Aufstände; Bogdan Chmielnich; Vertrag von Zborow;

Uebertritt zu den Russen; die Slobodischen Regimenter. Neue Wirren in der Ukraine; schwanke des Benehmen der Kosacken, Friede von Radzin; Mazepa; Ende der kleinrussischen Kosackenmacht, der Saporoger insbesondere; neue Kosacken-Regimenter 1830. — Donau-Kosacken. Recapitulation der kleinrussischen Kosacken. b. die großrussischen Kosacken; Anfänge; allgemeiner Ueberblick; Iwan IV. und die Kosacken; Wolgaische; Astrachanische. Muraschkin's Zug und seine Folgen. Eroberung Sibiriens. Asow's; ihre Bedeutung. Stenka Rastin. Fernere Unruhen. Jaische Unruhen; Pugatschew. — Sonstige Abzweigung der donschen Linien-Kosacken des Kaukasus. Zweck der Linie; die tscherkessischen Sitten der Linien-Kosacken; ihre Mischung. Lanze oder Schwert! Sibirische Kosacken. Asowsche. Garde-Kosacken. — Gegenwart der Kosacken. Kosacken-Adel; Befreiung von Steuern; Leistungen. Eintheilung. Dienstverpflichtung der einzelnen Kosacken. Eigenthümliche Stellvertretung. Regularisirung der Kosacken. — Kosacken-Artillerie. Seitenbild auf die Zukunft des Kosackenthums. Der Wille des Zaaren steht auch formell über den Kosacken. Privilegien. Kosacken wird's noch lange geben. — Bestand der Kosacken-Truppen. Disponibilität für einen europäischen Krieg.

2) Die Kosackenartigen Formationen aus nichtrussischen Völkerschaften. Allgemeine Bemerkungen. Verknüpfung mit den Kosackenheeren. Uebersicht der gestellten Truppen: a. Krimmische Tataren; b. Tscherkessen, Tscheischenzen, Nogajer, Lesghier u.; c. Baschkiren und Messcheriakten; d. Buriäten und Tungenen. Disponibilität für den Krieg.

3) Der Dienst im Heere. Allgemeine Bemerkungen; der Sicherheitsdienst. Die Streif-Marschfähigkeit und ihre Gründe; das Pferd; dessen Behandlung; Reitmethode, Fütterungsweise, Garmente zwischen Ross und Reiter. — Gefecht der Kosacken; ihr Ehrgeiz; ihr Aberglaube. Allgemeines Urtheil über die irregulären Truppen. 362

Rußlands Seemacht.

Einleitung. Historischer Ueberblick. Allgemeines über die Flotte. Eintheilung. Die baltische Flotte. Besatzung. Schiffe. — Die Flotte des schwarzen Meeres; der Kriegshafen von Sewastopol, seine strategische Bedeutung; Bestand der Flotte des schwarzen Meeres. Dienstverhältnisse derselben. — Uebersicht über die beiden großen Flotten. 420

Schluß der Abhandlung über die gesammte Kriegsmacht.

Einige Bemerkungen über die Militär-Colonien. Die Vorbereitung des Kriegsschauplatzes zum Kriege. 437

VII.

Ueber die Kronsgüter Rußlands und deren Administration.

Das Domainenwesen Westeuropa's im Gegensatz des russischen Kronsgüterwesens; das erstere hat Wurzel und Princip im Privateigenthum und Privatrechte, es ist aus dem Familiengute der fürstlichen Familien entstanden; das andere ist der Rest des vom Zaar nicht verliehenen Volksguts. Dies gilt jedoch nur für Groß- und Klein-

Rußland, nicht für Finnland, die Ostseeprovinzen, Polen. Die kolossalen Zahlenverhältnisse des russischen Krongüterwesens. Uebersicht desselben. Ursprung desselben und historische Notizen darüber. Zustand, in welchem die Krongüter und ihre Bewohner sich zur Zeit der Errichtung des neuen Ministeriums für dieselben, 1838, befanden. Die von diesem Ministerium der Reorganisation zum Grunde gelegten Principien und ihre Ausführung. Die von 1838 bis 1845 dadurch erreichten Resultate. Auszug aus dem neuesten Bericht des Ministers an den Kaiser, von 1850, über die gegenwärtige Lage und die Verwaltung des Krongüterwesens. Schlußbetrachtung. Ueber die zu erwartende Organisation der zweiten Hälfte des Volks und Landes, nämlich des Adels und seiner Leibeigenen, besonders in landwirthschaftlicher Beziehung. 449

VIII.

Ueber das russische Gewerbetwesen (von W. Rosgarten) . 532
